

Leitfaden zur Erstellung einer Examensarbeit

Prof. Dr. Daniela Elsner

I Grundprinzipien der Arbeit

- In der Examensarbeit soll auf der Basis von fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Literatur und ggf. eigener Untersuchungen etwas originär Neues entstehen.
- Zwingend ist die Formulierung einer entsprechenden wissenschaftlichen Fragestellung, die Ihre Arbeit anleitet. In der Planungsphase der Arbeit wird eine erste Grundfragestellung häufig präzisiert und in eine Haupt- und mehrere Teilfragestellungen ausformuliert.
- Die Basis einer Examensarbeit bilden in der Regel fachdidaktische, fachwissenschaftliche, pädagogische und/ oder psychologische Theorien und Modelle. Aus ihnen werden Fragestellungen und die Konzeption der Arbeit abgeleitet.

II Ausrichtung der Arbeit

Grundsätzlich lassen sich drei Grundtypen von Examensarbeiten unterscheiden, wobei auch Kombinationen dieser Typen möglich sind:

1. Empirische Untersuchungen
2. Didaktisch-konzeptionelle Arbeiten
3. Theoriewarbeiten

1. Empirische Untersuchungen

Bei einer empirischen Untersuchung stehen Forschungsdaten im Mittelpunkt, die in der Regel selbst erhoben und ausgewertet werden. Typische Untersuchungsmethoden sind schriftliche Befragungen oder Interviews, z.B. zu Themenstellungen wie:

- Erhebung von Schülerinteressen, Schülervorstellungen, Einstellungen, Kenntnisse, Kompetenzen ...
- Untersuchung der Effektivität bzw. Wirksamkeit bestimmter Unterrichtsmethoden (als Pre-Post-Design oder als Vergleich mit einer Kontrollgruppe)
- Surveystudien, d.h. Lehrer- und Schülerbefragungen zur Erhebung des Ist- Zustandes der Unterrichtsrealität z.B. im Hinblick auf den Einsatz bestimmter Unterrichtsmethoden oder der Umsetzung bestimmter Themen.

1. Empirische Untersuchungen

- Fachwissenschaftliche Fragestellungen, die mit fachwissenschaftlichen Methoden untersucht werden. Hier muss beachtet werden, dass die Arbeit einen didaktisch-schulpraktischen Bezug haben muss, z.B. indem konkrete Vorschläge zur Umsetzung eines fachwissenschaftlichen Themas (Literatur/ Grammatik/ Sprachvergleich/ kulturelle Inhalte) im Unterricht gemacht werden.

Neben Befragungen gibt es noch einige weitere Beispiele für empirische Untersuchungen:

- Manche Arbeiten verwenden bereits vorliegenden Daten, die nur noch ausgewertet werden müssen, z.B. Statistiken, Daten anderer Untersuchungen oder auch Text- und Bildmaterialien aus Schulbüchern oder anderen Unterrichtsmedien (z.B. in Schulbuchanalysen).

III Aufbau der Arbeit

Typische Bestandteile von empirischen Untersuchungen sind:

- **Theorieteil:** Dieser wird nach nach fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Theorie gegliedert. Häufig steht am Anfang die Problemstellung, d.h. der Begründungszusammenhang der Arbeit, am Ende stehen die Fragestellungen für die Untersuchung, die aus der Theorie abgeleitet werden u. ggf. die Hypothesen, die zum empirischen Teil (Methodik + Ergebnisse) überleiten.
- **Methodischer Teil:** Hier werden die Konzeption bzw. das Design der Untersuchung, die Erhebungsmethodik, die Probanden, die Durchführung der Untersuchung und die Auswertungsmethodik erläutert.
- **Ergebnisteil:** Er enthält eine Darstellung des erhobenen Datenmaterials sowie die (statistische bzw. kategoriengeleitete) Auswertung der Daten. In diesem Teil werden Zusammenhänge der Daten interpretiert (Dateninterpretation)

III Aufbau der Arbeit

- **Diskussion**: In der Diskussion werden die Ergebnisse der eigenen Studie vor dem Hintergrund des Theorieteils interpretiert und diskutiert.
- **Zusammenfassung und Ausblick**: Hier werden die wichtigsten Erkenntnisse der Studie zusammengefasst und im Hinblick auf ihre Relevanz für die Praxis erläutert. Fragestellungen/ Ideen für daran anschließende Forschungsarbeiten werden abschließend formuliert.

2. Didaktisch-konzeptionelle Arbeiten

Hier steht die Entwicklung und Erprobung von didaktischen Konzepten, Methoden und Unterrichtsmaterialien im Mittelpunkt. Im Rahmen einer Examensarbeit muss dies jedoch deutlich über die Arbeiten in den Schulpraktika hinausgehen. Um den Anspruch einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu erfüllen, müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Es sollte etwas Neues, möglichst Innovatives selbst entwickelt werden. Dies macht eine gute und ausführliche didaktisch-methodische Begründung erforderlich.
- Es muss ein klarer Theoriebezug zu didaktischen oder lernpsychologischen Modellen und Theorien hergestellt werden.
- Die entwickelten Unterrichtskonzepte sollten mit Lernenden, am besten in der Schule, praktisch erprobt und anschließend evaluiert werden. Zur Evaluation gehört neben einer Durchführungsdokumentation und einer persönlichen Reflexion auch eine Schülerbefragung.

3. Theoriearbeiten

Ziel einer Theoriearbeit ist es, die aktuelle Literatur zu einem Thema auszuwerten und daraus selbst etwas Neues zu entwickeln, z.B. ein theoretisches Modell, eine allgemeine didaktische Konzeption, eine Synthese anderer Studien etc.

- **Empiriebezug:** Bei reinen Theoriearbeiten gibt es keinen empirischen Teil, die Arbeit konzentriert sich ganz auf die systematisierende Auswertung bereits vorhandener Forschungsergebnisse und Theorien.
- **Eigenanteil:** Theoriearbeiten müssen sich deutlich von Seminararbeiten unterscheiden, in denen nur die bereits bekannte Literatur zu einem Thema zusammengefasst wird. Sie müssen zusätzlich etwas wissenschaftlich Neues, einen Eigenanteil an Theorieentwicklung aufweisen, der umfassend und anspruchsvoll genug ist, um im Zentrum der Arbeit stehen zu können. Deshalb sind solche Arbeiten keinesfalls einfacher als empirisch angelegte Arbeiten.

IV Themensuche/ Betreuersuche

- Das Thema wird nach Absprache mit Ihnen vom Betreuer auf einem Formular, das Ihren Prüfungsunterlagen beiliegt, notiert und an das Prüfungsamt geleitet.
- Wählen Sie ein Thema, an dem Sie Interesse haben –Sie müssen nämlich einige Monate Ihres Lebens damit verbringen. Fragen Sie sich selbst, ob Sie lieber etwas untersuchen möchten oder ob Sie sich lieber in Ihrem Kämmerchen verkriechen wollen und viel Literatur miteinander abgleichen und analysieren wollen.
- Suchen Sie sich Ihre Prüfer im Hinblick auf Ihren gewählten Themenschwerpunkt aus – nicht nur nach Sympathie. Am besten kommen Sie dann mit einer oder mehreren Ideen und Vorschlägen und gezielten Fragestellungen in eine der Sprechstunden Ihres potentiellen Betreuers.

Einige Tipps zur Themensuche

Eigene Vorschläge und Ideen

- Überlegen Sie, ob sich aus eigenen Interessen und Schwerpunkten, die sich im Lauf Ihres Studiums entwickelt haben, eine interessante Problem oder Fragestellung ableiten lässt. Machen Sie frühzeitig ein erstes Ideen- Brainstorming, z.B. als Mindmap.
- Durchforsten Sie fachdidaktische oder fachwissenschaftliche Zeitschriften der letzten Jahre nach aktuellen und interessanten Themen (Praxis Fremdsprachenunterricht, Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch, Primary English/ Grundschulmagazin Englisch, Take off, FLUL, Fremdsprachen lehren und lernen etc.). Auch einschlägige Lehrbücher und Handbücher (z.B. Handbuch Fremdsprachenunterricht) sind sinnvoll, v.a. im Hinblick auf Theorien und Modelle.

Einige Tipps zur Themensuche

Forschungsinteressen der Dozenten/-innen

- Es kann sehr sinnvoll sein, sich an den Forschungsinteressen der Lehrenden im Fach zu orientieren. Hinweise dazu finden Sie auf der Homepage der einzelnen Dozenten unter Forschung oder Publikationen bzw. bei den Forschungsprojekten des Faches. Gelegentlich finden Sie auch Aushänge mit konkreten Themenvorschlägen am Schwarzen Brett oder der jeweiligen Website.

V Exposé

Nach einer ersten Themenvorbesprechung mit dem/den Dozenten/-innen sollten sie Ihr Vorhaben konkretisieren und den Planungsentwurf als Exposé (für Sie selbst und zum Mitbringen zur 1. Besprechung beim Betreuer) ausformulieren.

Bestandteile und Aufbau des Exposés (ca. 1-2 Seiten):

1. Titel der Arbeit (erster Vorschlag)
2. Problemstellung (Warum ist das Thema von Interesse?)
3. Zielsetzung der Arbeit und Hauptfragestellungen
4. Geplante Methodik / Durchführung
5. Erste Zeitplanung
6. Erste Grobgliederung der Arbeit

4. Aufbau der Arbeit

- 1. Deckblatt**
- 2. Inhaltsverzeichnis**
- 3. Textteil**
 - Einleitung
 - Hauptteil (ggf. Theorie/ Empirie/ Untersuchung)
 - Schlussteil
- 4. Literaturverzeichnis**
- 5. Anhang (incl. Abstract in Englisch)**
- 6. Erklärung**

Themen der Fremdsprachendidaktik

In der Fremdsprachendidaktik geht es immer um die Frage danach, welche Einflussfaktoren im Kontext unterrichtlicher Lernprozesse dazu beitragen, dass die Fremdsprache gelernt wird oder nicht.

Dazu gehören lernerinterne Faktoren (Alter, sprachliche Vorerfahrungen, Motivation, geistige, physische und emotionale Entwicklung etc.) und lernerexterne Faktoren (Lehrkraft, Eltern, peers, Unterrichtsinhalte und –methoden, Medien, Schubücher etc.)

Themen der Fremdsprachendidaktik

In der Abteilung für Fremdsprachendidaktik forschen wir derzeit mit ff. Schwerpunkten:

- **Mehrsprachigkeit und Fremdsprachenlernen**
- **Mehrsprachigkeitsförderung durch CALL**
- **Bilingualer Unterricht/ Immersion -> Entwicklung von sprachlichen Kompetenzen in der L1/ L2 (BICS und CALP)**
- **Förderung von Lernprozessen durch den Einsatz von Medien**
- **Entwicklung von Language Awareness**
- **Einsatz multimodaler Texte und Medien zur Förderung sprachlicher Kompetenzen**
- **Gamebasiertes Lernen**
- **Entwicklung interkultureller Kompetenzen durch den Einsatz von Literatur**
- **Einsatz von Unterrichtsvideos zur Entwicklung professioneller Kompetenzen**
- **Forschendes Lernen in der Fremdsprachenlehrer(aus- und -weiter)bildung**